

Aal *Anguilla anguilla*

Geheimnisvoller Gast aus ferner Herkunft

18

Aale in unseren Gewässern sind Gäste auf Zeit. Ihr geheimnisvolles Wesen beschäftigt Fischer und Wissenschaftler seit Jahrhunderten und noch sind längst nicht alle Geheimnisse ihres erstaunlichen Lebens bekannt. Nach heutigem Stand des Wissens laichen Aale im westlichen Atlantik, in der tangreichen Sargassosee in der Nähe der Bermudainseln. Mit der Meeresströmung des Golfstroms treiben die Larven passiv vor die Küsten Europas. Hier verwandeln sich die durchsichtigen Larven in drehrunde, schwimmfähige fünf Zentimeter lange, immer noch schwach pigmentierte «Glasaaale». Sie suchen die Flussmündungen auf und steigen mit grosser Zähigkeit in den Oberlauf der Einzugsgebiete auf. Hier, in Seen, Flüssen und grös-

seren Bächen, bleiben sie bis zu 15 Jahre und können eine Länge von bis zu einem Meter und ein Gewicht von gegen drei Kilogramm erreichen. Damit sind sie bereit für die Fortpflanzung und einer inneren Unruhe gehorchend verlassen sie unsere Gewässer. Fortwährend wandernd erreichen sie die Meeresküste. Anschliessend überqueren sie den Atlantik, um in der Sargassosee abzulaichen und zu sterben. Damit schliesst sich der Lebenskreis der wohl geheimnisvollsten Fischart unserer Gewässer.

Im Kanton Luzern
12 Vorkommen nachgewiesen.

Lokaler Name im Kanton Luzern: «Öhl».



19

